

LIFE+ Natur-Projekt „Wälder und Waldwiesentäler am Steigerwaldrand bei Iphofen“
Gesamtfläche: 3.142 ha

Gesamtzielsetzung:
 Sicherung des Steigerwaldrandes bei Iphofen als wesentlichen Baustein im europäischen Schutzgebietsystem NATURA 2000, insbesondere als wichtiges Biodiversitätszentrum und als Schmetterlingslebensraum von europäischem Rang. Optimierung und Entwicklung des Gebietes als Zentrum der Mittelwaldbewirtschaftung in Deutschland und Mitteleuropa.

Teilgebiet 1
„Mittelwälder bei Iphofen mit Waldwiesentälern und Schwerpunktgebiet der Bachmuschel in Bayern“ (3.121 ha)

Letztes großflächig genutztes Mittelwaldgebiet Deutschlands mit naturnahen, artenreichen und Wärme liebenden Eichen-Hainbuchenwäldern unterschiedlicher Nutzungsstruktur. Enge Verzahnung der Wälder mit Kalkmagerrasen, mageren Säumen, Streuobstbeständen, Gebüsch sowie Bachtälern mit Kleingewässer- und Feuchtgebietsstrukturen. Lebensraum europa- bis bayernweit bedeutender Arten insbesondere Schmetterlings-, Fledermaus-, Vogel- und Käferarten

Dominierende Lebensraumtypen gem. Anhang I der FFH-RL:
 9170, 9110, 9130, 9160, 6510, 5130, 6210, 6410, 6430, 91E0*

Zielarten (Auswahl der Arten des Anhang II der FFH-RL, des Anhang I und nach Art. 4(2) der VS-RL):
 Euphydryas maturna, E. aurinia, Eriogaster catax, Euplagia quadripunctaria*, Glaucopsyche nausithous, Myotis bechsteinii, Lucanus cervus, Picoides medius, Ficedula albicollis, Picus canus, Dryocopus martius, Streptopelia turtur, Milvus milvus, Pernis apivorus, Sylvia nisoria, Lanius excubitor, Anthus trivialis, Emberiza hortulana, Triturus cristatus, Bombina variegata, Unio crassus, Dicranum viride

Zielsetzung:
 Sicherung und Optimierung des europaweit bedeutsamen Mittelwaldgebietes mit dem charakteristischen Arteninventar. Sicherung und Optimierung der engen Verzahnung mit Trocken-, Feucht- und Gewässerstandorten und Ausdehnung extensiver Nutzungen, insbesondere zur Sicherung typischer Arten der halb-offenen bis offenen Kulturlandschaft.

Teilgebiet 2
„Strukturreiche Kulturlandschaft bei Markt Einersheim mit Tuffquellen“ (21 ha)

Kleinstrukturiertes Bachtal (Moorseebach) mit aktiven Kalktuffquellen und bis zu 50 m breiten Kalktuffhügeln, eingebettet in feuchte Grünlandkomplexe, schilfüberstandene, seggenreiche Nass- und Streuwiesenreste, Magerwiesen und kleinflächige Kalkmagerrasen sowie Streuobstbäumen.

Dominierende Lebensraumtypen gem. Anhang I der FFH-RL:
 7220*, 6510, 6410, 6210

Zielsetzung:
 Stabilisierung und Optimierung der im Naturraum einzigartigen Kalktuffquellen, insbesondere Verbesserung des überwiegend schlechten Erhaltungszustandes.

Aus darstellerischen Gründen sind die Gebiete jeweils überzeichnet dargestellt

